

der sogenannte Sorbenturm, vorhanden ist. Das jetzige Schloß stammt aus dem 14. Jahrhunderte und war einst von Wall, Graben und hohen Mauern geschützt. Hier fand 1520 die Unterredung Luthers mit dem Landeshauptmann von Feilitzsch statt, und am 31. März 1646 wurde hier der zu Kötzschenbroda verhandelte Waffenstillstand abgeschlossen, dem dann der Westfälische Friede folgte. — In der Bergkirche zu St. Peter, 994 vom Grafen Friedrich als Teil der kaiserlichen Burg errichtet, hielt Luther die erste evangelische Predigt in Eilenburg.

Für den Botaniker: Am Schloßberge Kleine Luzerne, *Medicago minima*; Lager-Schärfling, *Asperugo procumbens*; Glanz-Melde, *Atriplex nitens*.

Von Eilenburg über die Mulde nach 1,7 Kültzschau und dann immer geradeaus (erst l. nach Düben, dann r. nach Wurzen) über 7,9 Doberschütz, 5,3 Mockrehna, 6,9 Rittergut und Forsthaus Gräfendorf, 5,4 Gasthaus Schwarzer Bär 2,4 nach

29,6. 53,5. **Torgau.** 85. Siehe Seite 170.

31. Eisenach Bayreuth

über

Salzungen — Wasungen — Themar — Hildburghausen — Rodach — Koburg — Lichtenfels — Kulmbach.

0,0. 0,0. **Eisenach.** 220. Die Stadt liegt in romantischer Gegend an der Mündung der Nesse in die Hörsel, hat u. a. bedeutende Gerbereien und namhafte Tonwarenindustrie und zählt gegen 35 000 Einwohner.

G.: Rautenkranz, Markt 22. Halber Mond, Georgenstraße. Kronprinz, Bahnhofstraße. Neuer Felsenkeller, gegenüber dem Bahnhof. Deutsches Haus, Querstraße. Reichskanzler, am Marktplatz. die letzten drei mit Touristenverkehr.

R.: Fahrzeugfabrik Eisenach. Karl Schniz & Co., Clemensstraße 9 und Langensalzaer Straße 15; Weiser, Johannisplatz 12.

B. u. Ö.: Dieselben.

E. L.: Elektrizitätswerk.

Geschichtliches: Als das alte am Fuße des Petersberges gelegene Isenach im 11. Jahrhundert abgebrannt war, wurde der Ort von 1070—73 durch den Grafen Ludwig den Springer von Thüringen näher dem Fuße der Wartburg wieder aufgebaut. Bei der Vereinigung von Thüringen mit Meißen kamen auch Stadt und Fürstentum Eisenach an die Wettiner und 1485 bei der letzten Teilung des wettinischen Gesamtbesitzes an die Ernestinische Linie. Von 1598—1741 bestand ein selbständiges Herzogtum Sachsen-Eisenach, in dem von 1596—1638 der ältere, von 1640—44 der mittlere und von 1672—1741 der